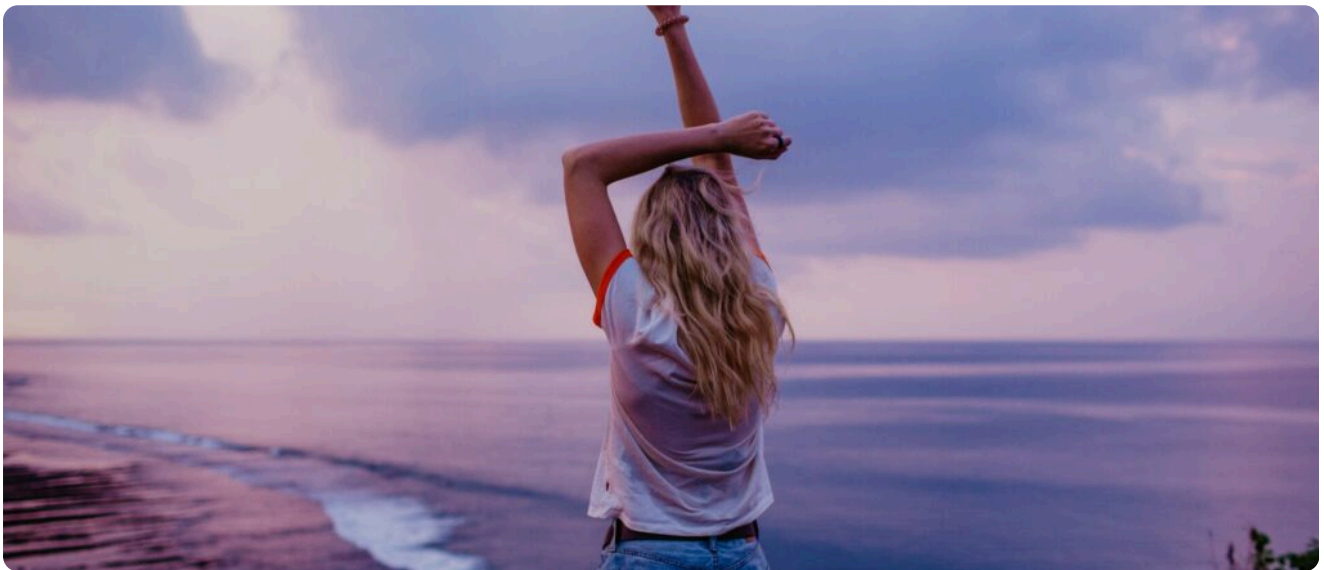


Bürger wünschen sich mehr Genussmomente

Chart der Woche, 2023-KW16

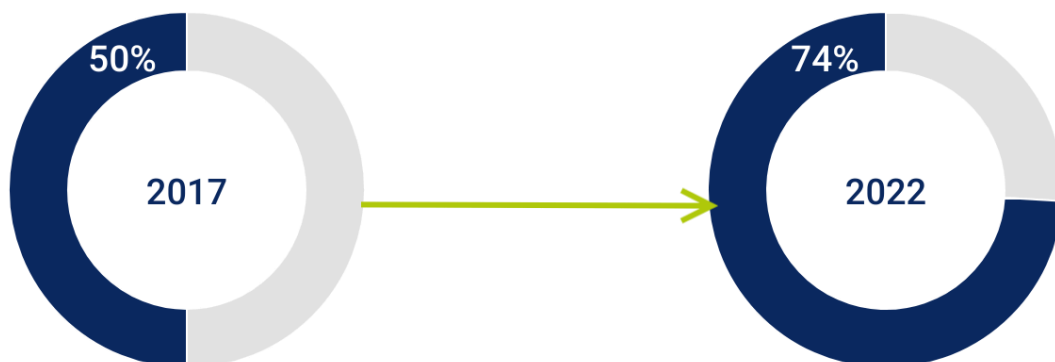
20. April 2023



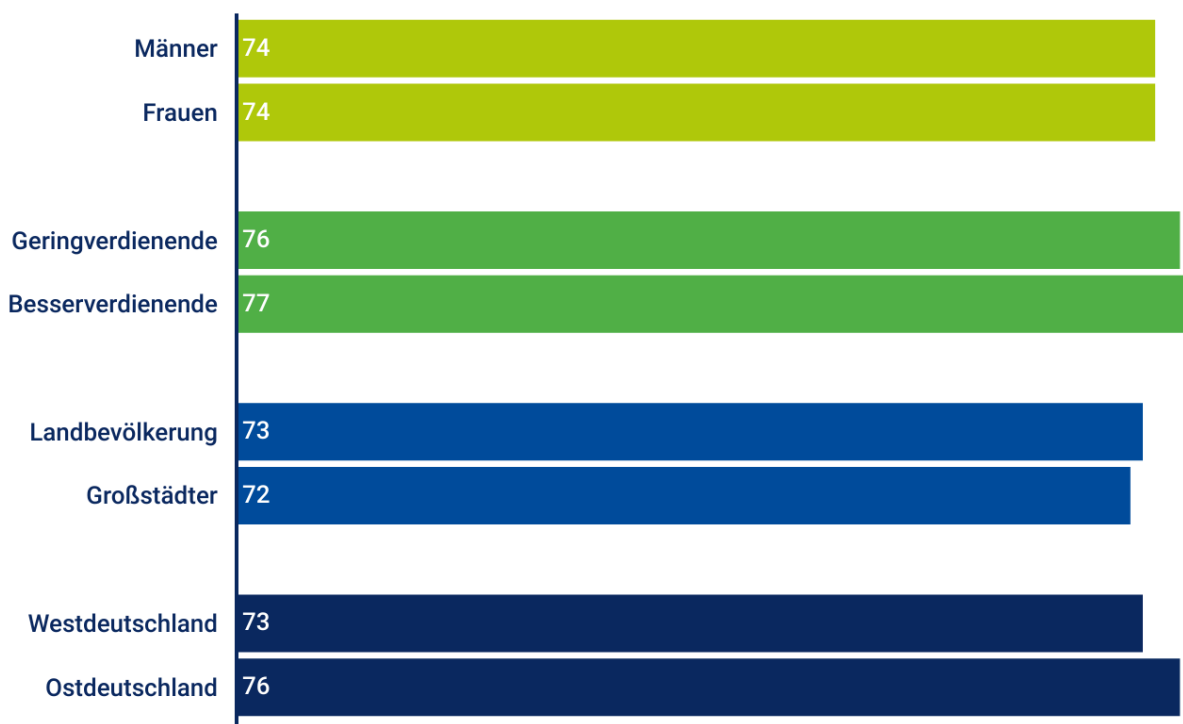
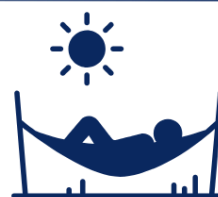
Bürger wünschen sich mehr Genussmomente

Bürger wünschen sich mehr Genussmomente

Von je 100 Befragten stimmen der Aussage zu: "Ich wünsche mir mehr Genussmomente in meinem Leben."



Bevölkerung ist sich einig



Repräsentativbefragung von 2.000 Personen, ab 18 J. in Deutschland

 **Stiftung für
Zukunftsfragen**
Eine Initiative von BAT

Von je 100 Befragten stimmen der Aussage zu: "Ich wünsche mir mehr Genussmomente in meinem Leben."

Bevölkerung ist sich einig

Repräsentativbefragung von 2.000 Personen, ab 18 J. in Deutschland

Ergebnis

Beinahe drei Viertel aller Bundesbürger wünschen sich zurzeit mehr Genussmomente in ihrem Leben – im Jahr 2017 traf dies auf lediglich die Hälfte aller Bürger zu. In diesem Punkt ist sich die deutsche Bevölkerung – heute wie auch damals – fast einig: Weder lassen sich signifikante Unterschiede zwischen den Geschlechtern noch zwischen den verschiedenen Einkommensklassen und Wohnorten erkennen.

Gründe

Zuerst die Pandemie und dann der Krieg in der Ukraine – beides hat zu zahlreichen Veränderungen im Alltag der Bundesbürger geführt (z.B. höhere Verbraucherpreise, steigende Energiekosten sowie zuvor Ausgehbeschränkungen, Schulschließungen oder Reiseverbote). Einher mit diesen unfreiwilligen Einschränkungen gehen zudem aber auch Beschränkungen im privaten Bereich, die durch Zeitdruck, Stress, Entscheidungsdruck und Disziplinierungen entstehen sowie eine Gesellschaft, die durch Reglementierungen und Moralisierungen einer positiven öffentlichen Genusswahrnehmung entgegensteht. All diese Entwicklungen stehen im Gegensatz zum Wunsch vieler Bürger nach mehr individuellen Genussmomenten.

Prognose

Der wohl bedeutsamste Faktor für das Genussempfinden in der Zukunft wird die Zeit sein. Zunehmend mehr Bürger erkennen, dass Selbstbestimmung über die Verwendung der eigenen freien Zeit nicht bedeutet, immer mehr in immer kürzeren Intervallen zu leisten oder auch zu genießen, sondern die freie Zeit selbst als Genuss zu betrachten. Für einen zunehmenden Teil der Bevölkerung ist der Zenit an Schnelllebigkeit erreicht und die Sehnsucht nach Alternativen tritt immer deutlicher hervor.

In der genussvollen Muße liegt ein vielschichtiges Potential, um diese Sehnsucht Realität werden zu lassen: Die Zeit für eine Tasse Kaffee, im Gegensatz zum Coffee to Go. Die Zeit für die Aufnahme von neuen Anregungen, im Gegensatz zum schnellen „Abhaken“ von möglichst vielen Eindrücken. Die Zeit für Entspannung, im Gegensatz zur Regeneration, um neue Leistungen zu erbringen. Die Zeit für Freunde und Geselligkeit, im Gegensatz zur Vereinzelung und Anonymisierung in der Masse oder einfach die Zeit, um das Leben zu genießen.